

Medienmitteilung

Thema	proiectum XXV, patria Künstlerkollektiv grexOA, Malerei, Objekte Heike Röhle, Malerei/Mixed Media
Für Rückfragen	Markus Joho Mitinitiator Galerie proiectum Inhaber und Geschäftsführer Kuhn und Bieri AG Telefon: 031 970 01 70 / E-Mail: joho@kuhnbieri.ch
Absender	Galerie proiectum, Sägestrasse 75, 3098 Köniz, www.proiectum.ch Datum Vernissage 23. März 2018, 18.30 bis 21 Uhr Begrüssung um 19 Uhr mit Texten zur Ausstellung von Heike Röhle. Dauer der Ausstellung bis 31. August 2018
Zeichen	2708 (mit Leerzeichen)
Bilder	Bilder der Räumlichkeiten, das Logo, etc. stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zu. Bitte fragen Sie bei Markus Joho nach. Zusätzliche Informationen können auch über www.proiectum.ch abgerufen werden.

Proiectum XXV, patria

Patria zu Deutsch „Heimat“. Wo ist diese zu finden und was macht „Heimat“ für uns aus? Sind es Landschaften, welche uns prägen? Oder doch eher die Menschen, die an einem Ort leben, welche uns Halt geben? Oder gar beides? Was passiert, wenn wir unsere „Heimat“ verlieren? Die Ausstellung „patria“ in der Galerie proiectum, Köniz beschäftigt sich mit diesem Thema.

Künstlerkollektiv grexOA

Das Künstlerkollektiv grexOA, ein Kunstprojekt der Stiftung Olaf Asteson von Menschen mit Unterstützungsbedarf und von Flüchtlingen, geht diesen Fragen auf den Grund. Künstlerinnen und Künstler aus unterschiedlichen Kulturen treffen sich in diesem Projekt, und durch ihre offene, vorurteilsfreie Haltung können die Menschen mit Unterstützungsbedarf die Flüchtlinge aus Eritrea, Afghanistan, Syrien und Nigeria motivieren und malend / modellierend erreichen. Prozesse im Künstlerischen wirken verbindend, Grenzen werden aufgelöst, Fremdes wird vertraut. Dabei steht der Mensch mit seinem individuellen Kunstschaffen im Zentrum. Durch Kunstschaffen kann der Mensch oft in sich selbst ein Stück Heimat finden. Das Projekt wurde begleitet von Liselotte Scheer und Andreas Schutter.

Heike Röhle

Auch Heike Röhle beschäftigt sich mit dem Thema „Heimat“. Überflutet von Bildern aus den Medien über flüchtende Menschen, Entwurzelung und Heimatlosigkeit haben sich durch den Kontakt mit minderjährigen Asylsuchenden persönliche Fragen zum Thema verdichtet, denen sie aktuell mit ihren Arbeiten nachgeht. In ihrem Schaffen spiegelt sich ihr eigenes Leben, ihre Gedanken und Gefühle wider. Die Bilder geben ihrem Inneren die Möglichkeit, sichtbar zu werden und Ihrem Glauben und ihren Werten Ausdruck zu verleihen. Der Mensch, unabhängig von Herkunft, Religion und Hautfarbe, und das Thema „Heimat“ stehen dabei im Zentrum der Arbeiten. Unpersönliche Bilder aus den sozialen Medien bekommen einen persönlichen Bezug. Menschlichkeit und Empathie entstehen durch die ehrliche Auseinandersetzung mit dem eigenen Leben und den Menschen drum herum. Dabei steht die Hoffnung auf die Zukunft und das Getragen sein immer am Ende jeder Betrachtung der Bilder.

Die Ausstellung „patria“ umfasst diverse Malereien und Objekte aus Ton der oben genannten Künstler/innen inklusive Texten zur Ausstellung von Heike Röhle aus ihren Briefen an Fatima. Im 2016 mit dem Kulturpreis Köniz ausgezeichnet lädt die Galerie proiectum an der Sägestrasse 75 in Köniz zu ihrer 25. Ausstellung „patria“ ein. In stimmungsvollem Rahmen, kulinarisch als auch musikalisch, wird die Rauminstallation mit der Vernissage vom 23. März 2018 eröffnet. Die Ausstellung bleibt bis Ende August 2018 bestehen.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag, 9-17 Uhr.

Zusatzinformationen

Künstlerkollektiv grexOA, Längenberg

Das Olaf Asteson-Haus ist eine sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft auf dem Längenberg mit Platz für 13 Menschen mit speziellen Bedürfnissen. Neben den Werkbereichen Garten, Hauswirtschaft und Landwirtschaft betreibt sie drei Kunstateliers: Web-, Mal- und Bildhaueratelier für Ton und Stein. Aus diesen drei Ateliers ist das Künstlerkollektiv grexOA entstanden.

www.olaf-asteson.ch

Heike Röhle, Konolfingen

Die Verbindung von Linie und Fläche kombiniert mit eigenen Fotografien und vorgefundenen Bildern bilden die künstlerische Grundlage ihrer Arbeiten auf Leinwand, Papier oder Holz. Heike Röhle arbeitet mit unterschiedlichen Materialien und Techniken wie z.B. Acrylfarben, Pigmenten, Bildtransfer, Collage, Stickereien und unterschiedlichen Kreiden.

Wiederkehrende Bildelemente sind Berge, Häuser, Hütten, Schiffe, Boote und Landkarten.

www.heikeroehle.com

Auszug aus den Briefen von Heike Röhle an Fatima

Liebe Fatima!

Du kennst mich nicht, und ich kenne Dich nicht. Und doch sind wir irgendwie verbunden. Ein Teil von Dir ist mir ganz nah. Ich bin noch einmal Mutter geworden. Wir haben mindestens eine Gemeinsamkeit. Wir haben beide 3 Söhne! Ich will Dir ein paar Erlebnisse und Gedanken von den ersten 6 Monaten mit Deinem Omid aufschreiben, weil Dir die Zeit mit ihm fehlen wird. Er wird in diesem Jahr 16 Jahre alt, und ich weiss, wie sehr unsere Söhne sich in diesen Jahren verändern. Dein Schicksal, das Schicksal Eurer Familie, ist ein Teil unseres Lebens geworden. Euer Schicksal teilt ihr wohl noch mit vielen Familien aus Afghanistan, Syrien, Somalia, Eritrea... Manchmal schäme ich mich für mein Glück hier, wenn ich die Berichte von Krieg, Flucht und Verfolgung in den Medien sehe. Wie würde es mir gehen auf einem Boot im Mittelmeer? Wie fühlt es sich an, nirgendwo mehr daheim zu sein, wie ist es ein Leben zu führen zwischen den Welten und Kulturen? Wie wäre es, ohne meine Söhne zu leben? Wie ist diese Ungewissheit auszuhalten, ob sie noch leben oder nicht? Ich weiss es nicht. Ich weiss nichts von Deinem momentanen Leben und ich merke, dass ich mein Leben leben muss. Ich bin dankbar!

Fühl` Dich umarmt! Auf bald!